Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 37

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Asphaltfabrik Käpfnach in Horgen

Gysel & Odinga vormals Brändli & Cie.

Asphaltisolierplatten, einfach und combiniert, Holzzement, Asphalt-Pappen, Klebemasse für Kiespappdächer, imorägniert und rohes Holzzement-Papier, Patent-Falzpappe, Kosmos", Unterdachkonstruktion "System Fichtel" Carbolineum.

Goldene Medaille Zürich 1894.

Telegramme: Asphalt Horgen.

3925

TELEPHON

Allgemeines Bauwesen.

Bauliches aus Wädenswil (Zürichsee). Die Gemeindeversammlung genehmigte den gemeinderätlichen Antrag betr Herrichtung des Armenhausplatzes in der Eidmatt als öffentlicher Platz und Anlage (Kredit 4000 Franken), in der Meinung, daß dem Gemeinderat vorbehalten bleiben soll, kleinere Anderungen gegenüber dem genehmigten Projekt ausführen zu lassen. Hr. Gemeinderat Hartmann nahm in seinem beleuchtenden Reserat Gelegenheit, den Herren Klingelfuß, Gartenarchistekt in Zürich und Blumberger, Gartenbauslehrer in Wädenswil, die der Gemeinde gratis geslieferten Modelle für die Platzesstaltung bestens zu versbanken.

Rirchenbauprojett in Ginsiedeln (Schwy) Wie der "Eins. Unz." meldet, hat herr Baumeister Seb Kammerer einen Blan für die Jugendfirche erstellt, der, wenn er zur Aussührung kommen würde, eine Zierde der Ortschaft wird.

Für die Erstellung einer Leichenhalle in Zug beantragt der Bürgerrat der Bürgergemeindeversammlung vom 22. Dezember:

1. Es sei eine Leichenhalle mit Obduktionsraum im Spitalgebäude, nördlich vom Pfrundhaus, zu erstellen, nach den von den Herren Keiser & Bracher ausgearbeiteten Plänen und Kostenberchnungen.

2. Tie hiefür erforderliche Bausumme von im Maximum Fr. 10,000 sei dem Spitalfond zu entnehmen, und es sei der von der tit. Einwohnergemeinde zu leistende jährliche Beitrag der Verkehrsrechnung des Spitals zuzuweisen.

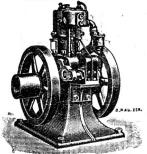
1000 neue Arbeiterwohnungen in Westfalen. Für die großen industriellen Werke ist es eine Lebensfrage, einen Stamm tüchtiger, gesunder Arbeiter zu haben. Deshalb tun sie auch alles, um sich diesen zu erbalten. Das hervorragendste Mittel dafür ist die Schaffung sreundlicher und zweckmäßiger Wohnungen, denn die Gemeinden oder Städte sind selten in der Lage, in der Wohnungsherstellung mit der Bergrößerung der Werke aleichen Schritt zu halten. Was da bereits geschaffen ist, ist nicht nötig näher zu erörtern. Wohl aber möchten wir darauf hinweisen, daß jett wieder rund 1000 neue Arbeiterwohnungen geschaffen werden.

So plant in Mengede die Gewerkschaft Bik'or die Errichtung von 600 Arbeiterwohnungen. Die Deutschluxemburgische Bergwerks, und Hütten Aktien-Gesellschaft in Bochum beabsichtigt, außer in Mengede in Nette und Destrich 400 Arbeiterwohnungen zu errichten. Die Gewertschaft "Freie Bogel und Unverhofft" hat auf einer Anhöhe im westlichen Teile der Gemeinde Schüren 30 Häuser ihrer Arbeiterkolonie unter Dach und Fach gebracht. Bis nächsten Sommer hofft man 100 hübsche und praktisch eingerichtete Zweisamilienhäuser, die ein geschlossens Dorf neben Schüren bilden werden, fertigzusstellen.

Bom städtischen Bauwesen in Schaffhausen

ift zurzeit in der öffentlichen Distuffion fo viel die Rede, daß es die Lefer interessieren wird, aus diesem Bermaltungszweig des flädtischen Gemeinwesens das eine und andere nach den Mitteilungen der Budgetvorlage zu vernehmen. Da lesen wir zunächst, daß für die Inftandftellung innerstädtischer Straßen für das Jahr 1913 wiederum die ansehnliche Summe von Fr. 60,000 vorgesehen ift. Sie foll verwendet werden gur Beendigung der im Budgetjahre 1912 unternommenen Pfläfterungsarbeiten. Godann ift beabsichtigt, die Bachftraße, die einen fehr ftarten und zum Teil fchweren Berkehr aufweift, bis zum Schwabentor zu pfläftern, davon die gange Strede vor bem Madchenschulhaus in Solz und einige Nebenftragen find umzupfläftern. Das mit wird einstweilen die lette Rate der größeren Pfläfterungsarbeiten gemacht werden, sodaß in den nächsten Jahren unter diesem Titel wesentlich kleinere Betrage eingestellt merben fonnen.

Mit Vergnügen wird man auch vernehmen, daß eine gründliche Korrektion der Weinsteigstraße nebst. Anlage eines Trottoirs vorgesehen ist. Dieses soll eine Brette von 2 m erhalten, die Fahrbahn eine solche von 6 m. Der Kredit wird beansprucht in der Annahme, daß die Anstößer das zur Verbreiterung nötige Terrain unentgeltlich abtreten und daß alle Interessenten noch Beiträge an die Kosten leisten. Recht beträchtliche Landabtretungen haben übrigens schon stattgesunden. Im Hondlic auf die außerordentlich lebhafte Bauentwicklung des Gaißbergquartiers wird man die Korrektion dieser Straße lebhaft begrüßen. Auch die Bühlstraße soll korrisciert werden; die schon im Budget 1910 vorgesehene Korrektion der Bergstraße wird die Stadt nur ausgühren, wenn private Beiträge an die Kosten zu erhalten sind.



E. B. Motoren

für Gas, Benzin, Petrol.

Rohöl-Motoren

Vollkommenster, einfachster und praktischer Motor der Gegenwart.
Absolut betriebssicher.
Keine Schnelläufer.

 $\frac{\text{Type A}}{\text{HP 3}} = \frac{3}{3} = \frac{5-6}{8-12} = \frac{8-12}{5}$ **300 Touren**

Magnetzündung, Kugelregulator, autom. Schmierung, Vermietung von Motoren. Elektrische Lichtanlagen.

Kompl. Anlagen für $\frac{20-30 \text{ Lampen}}{\text{Fr. } 430.-}$ $\frac{35-40 \text{ Lampen}}{\text{Fr. } 600.-}$

Verlangen Sie Katalog B gratis. 2696

Emil Böhny, Zürich I Löwenstrasse 39, b. Löwenplatz, nächst Hauptbahnhef.

Für den Unterhalt der Straßen und Trottoirs find Fr. 20,000 vorgesehen, Fr. 2000 mehr als im Budget des Vorjahres. Wie dazu Herr Schlatter mitteilt, ift hier eine Erhöhung des Kredites nicht zu umgehen, da die Rechnungsergebnisse der letten Jahre stets höhere Ausgaben erzeigten als angenommen war. Die Ansprüche an den Zustand der Straßen sind in den letten Jahren merklich gestiegen und überdies hat sich das Straßennetz beträchtlich erweitert — es sei hier nur an die übernahme der Fulach- und der Mühlentalstraße erinnert -, fodaß erhebliche Mehrausgaben refultierten, wobei die höheren Löhne und die geftiegenen Materialpreise auch einen Einfluß ausübten.

Auch die Korreftion der Fulach soll nun kommen. Diese Arbeit konnte in der Budgetperiode 1912 anderer Aufgaben wegen nicht mehr ausgeführt werden und bei der Submission erzeigte sich, daß es vorteilhafter set, nicht nur die Sohle zu betonieren, sondern gleichzeitig auch die Widerlager und die überwölbung zu erstellen. Der Bau kommt so billiger, als wenn man partienweise

Unter den zu amortisserenden Bauausgaben figuriert die Summe von Fr. 80,000 für ein Krematorium.

Dazu bemerkt ber Baureferent:

Die Vorarbeiten für die Errichtung des neuen Friedhofes find jest so weit gediehen, daß die zuftandigen Inftanzen in nachfter Zeit Definitive Befchluffe faffen können. Bu gleicher Zeit muß aber auch die Frage des Krematoriums entschieden werden, denn bei Anlaß der übrigen Friedhofbauten ift der günftigfte Moment hiezu. Durch die Gründung eines Feuerbestattungsvereins, der eine fehr schöne Mitgliederzahl aufweist, ift ein gewiffes Bedürfnis öffentlich dokumentiert und auch die Stadt hat ein großes Interesse daran, auf diesem Gebiete der kommunalen Tätigkeit nicht zuruckzubleiben. Zudem werden die Baufosten durch die Gebühren für die Berbrennung zum Teil wieder eingebracht, sodaß die Stadt effektiv nicht den ganzen im Budget eingesetzten Betrag zu leiften hat. Aberdies fteht ber Stadtrat auf dem Standpunkt, daß der Bau erft unternommen wird, wenn von privater Seite eine nennenswerte Subvention sichergestellt wird.

In dem Rapitel "Tiefbauten" finden wir u. a. die Notiz, daß in Sachen der Buchthalerftraße die Verhandlungen mit dem Gemeinderat Buchthalen vor dem Abschluß stehen. Man verzichtet auf das fog. Baswerkprojekt und will den Weg durch das Sommerluft-gut nehmen. Das endgültige Projekt soll dem Großen

Stadtrat vorgelegt werden.

Unkauf des Elektrizitätswerkes Helfenberger durch die Gemeinde Rorschach.

(Rorrefpondeng).

Der Große Gemeinderat behandelte in seiner Sitzung vom 22. November diese für Rorschach äußerst wichtige

und schon jahrelang anhängige Frage. Nachdem im Jahre 1900 die Konzession für die Wafferverforgung, 1904 diejenige der Gasverforgung ausgelöst und im Jahre 1906 eine eigene Kraftversorgung in Betrieb genommen wurde, lag es nahe, auch noch die im Jahre 1895 auf 20 Jahre — bis 1. Juli 1916 - erteilte Konzession für elektrisches Licht zu beseitigen.

Die Unterhandlungen mit dem Konzeffionsinhaber wurden schon im Jahre 1905 geführt, aber ohne Erfolg. Vor $3^{1/2}$ Jahren wurden neuerdings Verhandlungen angebahnt, die endlich zu einer Bereinbarung führten. Der Bauvorstand legte dem Gemeinderat in einem aus-

führlichen Gutachten dar, wie die Unterhandlungen vor fich gegangen find und warum Baukommiffion und kleiner Gemeinderat einstimmig beantragen, das Werk auf 1. Januar 1913 zu übernehmen und auszubauen.

Unterhandlungen und Kaufpreis.

Um die Frage des Rückfaufes gründlich vorzubereiten, wurde Ingenieur Strelin in Zürich zugezogen. Herr Strelin kam in der Bewertung der Anlage nicht so hoch wie die Erben Felfenberger. Diese zogen als Fachmann Berrn Brof. Dr. Blattner in Burgdorf bei, der ebenfalls über die Bewertung der Anlage ein Gutachten ausarbeitete und durch die Erben Helfenberger der Gemeinde zuftellen ließ.

Die Vertreter des Gemeinderates stellten nämlich ben Grundsatz auf, daß neben dem eigentlichen Gleftrigitats: werk auch diejenigen Liegenschaften erworben werden sollen, die für die weitere Ausdehnung der Anlage un-

bedingt nötig sind.

Das Elektrizitätswerk umfaßt:

a) Liegenschaften.

- 1. Das Gebäude für die elektrische Zentrale samt den zugehörigen alten Werkstätten mit dem nötigen Boden, im Ausmaß von etwa 1,370 m2.
- 2. Das Gelande mit Riederdruckweiher an der Baifenhausstraße zwischen Waisenhaus und Seminar mit 6513 m².
- 3. Die Liegenschaft "im oberen Ebnet", Gemeinde Rorschacherberg, mit einem Ausmaß von 36,790 m².
- 4. Ein kleiner Baldftreifen im "Buttenmoos", Gemeinde Rorschacherherg, in der Größe von rund 1,200 m².
 - b) Hydraulische Anlagen:
- 1. Die Hochdruckzone.
- 2. Die Mitteldrucksone.
- 3. Die Niederdruckzone mit den nötigen Leitungen.
 - c) Die Dampfmaschine und die zugehörigen Betriebseinrichtungen.
 - d) Die elektrischen Maschinen.
 - Das Leitungsnet.
 - Die Megapparate bei den Abonnenten.
 - g) Die Vorrate an Bauftoffen.
 - h) Die Büroausrüftungen.

Die mechanische Werkstätte mit 900 m² Boden wird miterworben, um Gebäude und Boden für Gemeindezwecke dienftbar zu machen.

Das gleiche gilt von der anstoßenden, 2,280 m² großen Liegenschaft Klostermühle. Es ist namentlich beabfichtigt, hier für den Wagenpart und die Gerate des Bauamtes einen dienlichen Neubau zu erftellen.

In den Gutachten der Herren Ingen. Strelin und Dr. Blattner ging namentlich die Bewertung der Wafferfraft sehr weit auseinander. Herr Ingenieur Strelin ift der Unficht, daß fur die Gemeinde Rorschach das eigentliche Elektrizitätswerk einen Wert von etwa 320,000 Franken aufweise. Herr Dr. Blattner rechnete mit 366,200 Fr.; die Erben Selfenberger ursprünglich mit 331,700 Fr. für die Anlage und weitere 100,000 Fr. für entgangenen Reingewinn (in den Jahren 1911 bis 1916), also zusammen mit 431,700 Fr.

Im Februar 1912 einigte man sich zuerst über den Ankauf von Werkstatt und Klostermühle samt dem 311gehörigen Boden und schließlich auf einen Kaufpreis von 346,000 Fr. mit übernahme auf 1. Januar 1913 und unter verhaltnismäßig gunftigen Bahlungsbedingungen.

Der ganze Kaufpreis lautet:

346.000 Fr. Eleftrizitätswerf 39.000 " Wertstätte Rloftermühle 35,000 Zusammen 420,000 Fr.